

Grafenschlag

informiert

Nachrichten aus unserer Heimatgemeinde

Folge 73

Marktgemeinde Grafenschlag

September 2005

Liebe Mitbürgerinnen! Liebe Mitbürger!

Im Frühjahr dieses Jahres wurde uns ein sehr heißer Sommer vorausgesagt. Das heurige Sommerwetter hat sich leider nicht an diese Prognose gehalten, deshalb sind die Ferien und die Urlaubszeit für die meisten wieder einmal zu schnell vergangen, ohne die Sonne so richtig genießen zu können. In der Landwirtschaft sind durch die anhaltend schlechte Witterung während der Ernte Ertragseinbußen durch Auswuchsschäden entstanden.

Einige Vorhaben der Gemeinde konnten den Sommer über umgesetzt werden. So wurde die Gemeindestrasse nach Kaltenbrunn mit einem neuen Fahrbahnbelag überzogen und seitens der NÖ Agrarbezirksbehörde die vermessenen Grenzpunkte wiederhergestellt.

Die Möglichkeit zur Errichtung eines Breitbandinternetzuganges über das Telefonnetz wurde gemeinsam mit WNET verwirklicht. Der Anschluß ist nunmehr für alle Gemeindebürger, die über einen geeigneten Telefonanschluß verfügen, in kurzer Zeit möglich.

Das Haus Grafenschlag Nr. 43 (Meierhof) wird in nächster Zeit abgerissen. Das Grundstück wurde neu vermessen, um eine entsprechende Bauparzelle und eine Aufschließungsstrasse zu den künftigen Bauparzellen nördlich des Ortskerns zu schaffen. Ich freue mich, daß Tierarzt Dr. Josef Perner und seine Frau Dr. Heike Perner diese Bauparzelle kaufen und den Bau eines Wohnhauses zur Begründung des ständigen Wohnsitzes beabsichtigen.

Mit dem Bau der Ortsdurchfahrt Klein nondorf wurde, wie vereinbart, begonnen und soll dieses Vorhaben, wenn die Wetterverhältnisse es zulassen, zum Großteil noch heuer fertiggestellt werden.

Zum sechsten Mal wurden heuer die, nach einer Idee von Georg und Gabi Walter aus Langschlag 1995 erstmals in Grafenschlag durchgeführten, „Waldviertler Dorfspiele“ ausgetragen. Veranstalter war diesmal die Gemeinde Schwarzenau.

Ich bedanke mich bei allen Bewerbsverantwortlichen und Teilnehmern für ihren Einsatz und gratuliere allen, die bei Einzelbewerben auf Grund guter Vorbereitung vordere Plätze erreichen konnten. Wenn bei einigen Bewerben nicht das erhoffte Ergebnis erreicht werden konnte, sollte das kein Grund zur Enttäuschung sein. Eher sollte man die Überlegung anstellen, ob nur das nötige Quäntchen Glück gefehlt hat, oder doch in Zukunft eine intensivere Vorbereitung zu den Bewerben erforderlich wäre.

Das wichtigste Ergebnis ist nach wie vor das gemeinsame Handeln und der Einsatz für die Heimatgemeinde. Daß das auch in Zukunft so bleiben möge, wünscht sich

**Ihr Bürgermeister
Engelbert Heiderer**

Aktuelles in Kürze

ANERKENNUNG FÜR FRAUEN DER WIEDERAUFBAUGENERATION

Wenn Österreich heuer des Weltkriegsendes vor sechzig Jahren und der wiedererlangten Freiheit vor fünfzig Jahren gedenkt, so soll auch die Rolle der Frauen beim Wiederaufbau in Erinnerung gerufen und, mehr noch, öffentlich anerkannt werden. Darum bedankt sich die Republik Österreich bei den Frauen, die nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges große Leistungen erbracht haben.

Für diese sogenannten „Trümmerfrauen“ ist eine einmalige Anerkennung von 300 € vorgesehen. Die Zahlung steht allen österreichischen Staatsbürgerinnen zu, die vor dem 1. Jänner 1951 mindestens ein Kind zur Welt gebracht oder in Österreich großgezogen haben.

Die Frauen oder ihre Ehegatten müssen zum Zeitpunkt der Antragstellung eine der folgenden Leistungen beziehen;

Ausgleichzulage aus der gesetzlichen Sozialversicherung

Einkommensabhängige Leistung nach dem Opferfürsorgegesetz oder dem Kriegsopfer-versorgungsgesetz

Dauerleistung zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach einem der Sozialhilfegesetze der Bundesländer

Ein vergleichbares Einkommen.

Ansuchen können bei der örtlich zuständigen Landesstelle des Bundessozialamtes eingereicht werden. Nähere Informationen unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800 22 03 03.

Unbedingt sind dem Ansuchen in Kopie folgende Unterlagen beizulegen:

Staatsbürgerschaftsnachweis, Geburtsurkunde des oder der Kinder, Nachweis der finanziellen Leistungen, Nachweise der Erziehung nicht leiblicher Kinder.

Antragsformulare liegen beim Gemeindeamt auf.

Röntgenzug in Grafenschlag

Das Interesse für Vorsorgemedizin ist in der Gemeinde Grafenschlag durchaus positiv. So beteiligten sich an der Röntgenuntersuchung am 5. August 2005 86 Gemeindebürger.

Ausbildung zum Regionsführer

Im Zuge des Projekts „Qualifizierungsverbund II“ führt das Waldviertler Kernland in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Südliches Waldviertel einen Kurs zum Regionsführer durch. Es handelt sich dabei um eines der Schlüsselprojekte des Waldviertler Kernlandes.

Diese Ausbildung soll Gastronomen, deren Personal oder Unternehmern, die in der Tourismusbranche tätig sind, die Möglichkeit geben, aktiv Zusatzangebote vorzustellen. Ziel dieses Kurses ist es, aus den Kreisen von Gastronomie und Tourismusbranche aus unserem Gebiet Fachleute auszubilden, die als Regionsführer im Bereich „Waldviertler Kernland“ tätig werden, was wiederum steigende Besucherzahlen bedeuten kann.

Es ist vorgesehen, daß aus jeder Gemeinde zumindest eine Person an diesem Kurs teilnimmt. Der Regionsführer ist als neues Berufsbild zu betrachten und kann auch einkommenwirksam betrieben werden. Interessenten melden sich im Kernland- Büro (Telefon 02872 – 200 79)

Szene Bunte Wähne Festival

Gerne weisen wir auf das Festival „Szene Bunte Wähne“ hin, das bereits zum 15. Mal Theater aus aller Welt in unsere Region bringt. Zwischen 29. September und 9. Oktober 2005 stehen 19 Produktionen aus sieben Ländern in Horn, Zwettl, Krems und Jindrichu Hradec (Tschechien) am Programm. In Zwettl wird am 2. 10. und am 8. 10., jeweils ab 16 Uhr, gespielt.

Engelbert Gerstbauer – ein verdienter Neunziger

Feuerwehr und Dienst für die Allgemeinheit prägten das Leben eines unserer ältesten und verdienstvollsten Gemeindebürger. Engelbert Gerstbauer wurde zu seinem Neunziger von seinen Feuerwehrkameraden gebührend geehrt. Wir wollen an dieser Stelle EABI Engelbert Gerstbauer herzlichst gratulieren, ihm für seine vielen Leistungen besonders danken und hoffen, daß ihm noch ein weiterer schöner Lebensabend beschieden sei.

Idee aus Grafenschlag wurde wieder vorbildlich verwirklicht: **Erfolgreiche 6. Dorfspiele in Schwarzenau**

Man soll nicht glauben, wie die Zeit vergeht. Schon zehn Jahre sind es her, da wurden in unserem Grafenschlag die Waldviertler Dorfspiele erstmals abgehalten. Nach Schweiggers, Großglobnitz, Echsenbach und Göpfritz fanden heuer in der Zeit vom 2. bis 4. September in Schwarzenau bereits die 6. Waldviertler Dorfspiele statt. Sie wurden wieder zu einem ganz großen Erfolg und vereinten etwa eineinhalbtausend Teilnehmer, vom Volksschüler bis zum Senior, im friedlichen Wettstreit. Die Idee aus Grafenschlag hat sich also bestens bewährt. Und es geht weiter, 2007 finden die nächsten Waldviertler Dorfspiele in Allentsteig statt.

Bei der Eröffnung würdigte Schwarzenaus Bürgermeister Karl Elsigan in seiner ausgezeichneten Begrüßungsansprache auch Grafenschlag als „Geburtsort“ der Dorfspiele und hieß Gabi Walter willkommen, die ja als maßgebliche Ideenbringerin und Initiatorin wesentlich zum Entstehen des Dorfspielgedankens beigetragen hat. Auch die „Dorfspielhymne“, komponiert von unserem Mag. Franz Hofbauer, ist von der Musikkapelle Großhaselbach intoniert worden. Selbstverständlich war der für Grafenschlag entworfene „Olygockel“ auch wiederum das Symbol der heurigen Dorfspiele.

Grafenschlag hat seinen Platz verbessern können und einen sehr ehrenvollen 11. Platz erreicht. Das ist ein schöner Erfolg im Hinblick auf die Größe unserer Gemeinde und wenn man bedenkt, dass weitaus größere Gemeinden heuer sozusagen die „Schlußlichter“ bildeten. Hinsichtlich des Standes an Medaillen hat sich gegenüber 2003 nichts verändert. Es hat wieder eine Silbermedaille, wieder einmal für unsere erfolgreichen Damen beim Völkerball, gegeben und besonders freuen wir uns, dass unsere tüchtige Volkstanzgruppe einen dritten Platz und damit eine Bronzemedaille erringen konnte.

So gebührt allen abschließend herzlicher Dank, die sich mit Idealismus und sicher auch Freude der Verwirklichung unseres Dorfspielgedankens gewidmet haben. Das gilt besonders für die Verantwortlichen der einzelnen Bewerbe und ganz besonders natürlich für den Gesamtverantwortlichen für unsere Gemeinde Andreas Stiedl, der sich einmal mehr in dieser ihm seit den Anfängen anvertrauten Aufgabe bestens bewährt hat.

Schwarzenau hatte von der Organisation her vorzügliche Arbeit geleistet. Gut gelungen war bereits schon das Programmheft. Mit Hinweistafeln und Informationsmaterial wurde der Besuch der Wettbewerbe erleichtert. Wobei positiv angemerkt wurde, dass diese gut über das Ortsgebiet verteilt waren.

Bei der Eröffnung verstand man es, das Wahrzeichen der Gemeinde, das kunstreiche Renaissanceschloß, bestens einzubeziehen. Der Schlosshof von Schwarzenau bot bei herrlichem Sommerwetter die denkbar beste Kulisse für den Einmarsch der Gemeindevertretungen, den Eröffnungsakt und die Entzündung des Olympischen Feuers.

Bürgermeister Karl Elsigan und die weiteren Festredner betonten die Einmaligkeit der Idee und des Wettbewerbes, der der Stärkung gemeinsamer Kräfte innerhalb der Gemeinden und davon ausgehend in der Region dient und Gegenpole zu Vereinzelung und Egoismus setzt. Auch werden im Zeitalter weltweiter Vernetzung und oft fraglicher Globalisierung wieder die Werte der

heimatlichen Verwurzelung in Erinnerung gerufen.

In Vertretung des Landeshauptmannes nahm Landtagsabgeordneter **Karl Honeder** die Eröffnung der heurigen Waldviertler Dorfspiele vor.

Im Anschluß an den straff organisierten Festakt ging es in das Festzelt, wo sich die Wirtegemeinschaft von Schwarzenau bestens bewährte und der Ansturm der Gäste optimal bewältigt werden konnte.

Andreas Tomaschek präsentierte dann die teilnehmenden Gemeinden, wobei er jeweils einen Vertreter der Gemeinde zu Wort kommen ließ, der Besonderheiten seiner Heimat vorstellte. Dazu hatten die Gemeinden auch informatives Bildmaterial beige-steuert, das auf einer riesigen Leinwand vorgeführt wurde. **Gabi Walter** war die Sprecherin für Grafenschlag und kam auf die großen Leistungen der letzten Jahre im Sinne umweltfreundlicher Energiegewinnung zu sprechen und stellte die Schule als preisgekröntes Projekt für umweltfreundliche Neugestaltung vor.

Nun sorgte im großen Festzelt das eigens für diesen Anlass zusammengestellte „Dorfspielorchester“ – auch dafür war Grafenschlag das Vorbild – für beste Unterhaltung und bot ganz ausgezeichnete und vor allem lebendig präsentierte Blasmusik. In dem knapp über sechzig Musikerinnen und Musiker zählenden Blasorchester waren alle Teilnehmerge Gemeinden bzw. deren Musikvereine vertreten. Die musikalische Leitung hatte in bester Weise der Kapellmeister von Großhaselbach Mag. Josef Weber inne.

Von unserer Musikkapelle spielten David Hofbauer und Manuela Sandler, Klarinette, Ilse Krapfenbauer, Saxophon, Cornelia Trondl, Waldhorn, sowie Gottfried Krapfenbauer und Bernadette Trappl, die sich um die Organisation sehr bemüht hatte, Posaune, im Dorfspielorchester mit. Dieses bestritt dann auch eine Woche später den musikalischen Abschluß des Bezirksmusikfestes in Griesbach. Da man in den Trachtenuniformen der einzelnen Vereine spielte, war es beide Male auch optisch ein schönes und buntes Bild.

Wer sich für Detailergebnisse von anderen Gemeinden bei den einzelnen Bewerbungen interessiert, hat die Möglichkeit, per Internet unter www.dorfspiele.at nachzusehen. Für Interessenten sind die Detailergebnisse auch auf dem Gemeindeamt zugänglich.

Die Medaillengewinner der einzelnen Bewerbe

Asphaltstockschießen

1. Großgöttfritz
2. Groß Gerungs
3. Allentsteig

Beachvolleyball

1. Großglobnitz
2. Pölla
3. Allentsteig

Feuerwehr

1. Göpfritz
2. Großglobnitz
3. Schweiggers

Fußball

1. Göpfritz
2. Langschlag
3. Großglobnitz

Kammermusik

1. Ottenschlag
2. Traunstein
3. Großglobnitz

Kinder- und Jugendbewerb

1. Schwarzenau
2. Echtsenbach
3. Allentsteig

Die erreichten Plätze nach den Gemeinden

	Punkte
1. Schwarzenau	1035
2. Großglobnitz	1020
3. Göpfritz	1010
4. Echtsenbach	955
5. Allentsteig	895
6. Pölla	860
7. Ottenschlag	805
8. Langschlag	780
9. Schweiggers	775
10. Sallingberg	770
11. Grafenschlag	710
12. Traunstein	660
13. Kirchschatz	660
14. Großgöttfritz	645
15. Groß Gerungs	580
16. Arbesbach	575

Laufen

1. Echtsenbach
2. Göpfritz
3. Langschlag

Pflügen

1. Schweiggers
2. Schwarzenau
3. Pölla

Schnapsen

1. Kirchschatag
2. Großglobnitz
3. Göpfritz

Tennis

1. Echtsenbach
2. Ottenschlag
3. Schwarzenau

Tischtennis

1. Ottenschlag
2. Pölla
3. Langschlag

Volkstanz

1. Schwarzenau
2. Arbesbach
3. **Grafenschlag**

Völkerball

1. Echtsenbach
2. **Grafenschlag**
3. Großglobnitz

Zimmergewehrschießen

1. Schwarzenau

2. Göpfritz
3. Echtsenbach

Juxbewerb

1. Schwarzenau
2. Sallingberg
3. Ottenschlag

**Medaillenverteilung
nach Gemeinden**

Gemeinde	Gold	Silber	Bronze	gesamt
Schwarzenau	4	1	1	6
Großglobnitz	1	2	3	6
Göpfritz	2	2	1	5
Echtsenbach	3	1	1	5
Allentsteig	-	-	3	3
Pölla	-	2	1	3
Ottenschlag	2	1	1	4
Langschlag	-	1	2	3
Schweiggers	1	-	1	2
Sallingberg	-	1	-	1
Grafenschlag	-	1	1	2
Traunstein	-	1	-	1
Kirchschatag	1	-	-	1
Großgötfritz	1	-	-	1
Groß Gerungs	-	1	-	1
Arbesbach	-	1	-	1

Die Teilnehmer an den 6. Waldviertler Dorfsptelen aus der Gemeinde Grafenschlag

*Der Bewerbsverantwortliche ist jeweils durch **Fettdruck** hervorgehoben*

Asphaltstockschießen

Georg Wagner
Franz Ratheiser
Johann Pertzl
Reinhold Bock
Bettina Weber

Beachvolleyball

Peter Leutgeb
Max Walter
Claudia Löffl
Lukas Walter
Dominik Juster
Markus Fichtinger
Dietmar Schierhuber

Feuerwehr

Anton Rosenmaier

Alois Kriest junior
Herbert Leutgeb
Manfred Meier
Markus Meier
Martin Rosenmaier
Franz Xaver Steininger
Klaus Stierschneider
Michael Stummer
Martin Trondl

Fußball

Markus Fichtinger

David Hofbauer
Daniel Kolm
Christian Krapfenbauer
Peter Leutgeb
Jürgen Lichtenwallner
Lukas Löffl
Christian Vieghofer
Lukas Walter

Kammermusik

Josef u. Mag. Franz Hofbauer

Manuela Sandler
Erich Lang
Alexander Hahn

Kinder- und Jugendbewerb

Dir. Beate Kolm

Sandra Stiedl
Thomas Zeillinger
Barbara Meneder
Fabian Fuchs
Tania Huber
Stefan Lichtenwallner
Stefanie Steininger
Alexander Wagner
Rosa Kainz
Michael Hahn
Tania Kolm
Alexander Hochstöger
Daniela Huber
Gregor Lichtenwallner

Nadine Steininger
Herbert Hochstöger

Laufen

Georg Walter

Helmut Gatterer-Wagner
Johanna Gatterer-Wagner
Reinhard Fichtinger
Arnold Kainz

Pflügen

Keine Teilnahme

Schnapsen

Franz Steininger

Johann Schönhofer
Helmut Wagner
Otto Traxler

Tennis

Robert Hafner

Johann Ratheiser
Iris Ratheiser

Tischtennis

Peter Lederer

Daniel Kolm
Michael Löffl
Georg Walter

Volkstanz

Beatrix Meneder

Josef Meneder
Silvia Hafner-Rosenmaier
Silvia Schönhofer
Michaela Gaderer
Heidi Vieghofer
Ulli Leutgeb
Reinhard Fichtinger
Dietmar Schierhuber
Markus Meier
Stefan Krapfenbauer
Michael Krapfenbauer
Erwin Meneder, Musikant

Völkerball

Brigitte Hochstätger
 Bianca Frühwirth
 Regina Hochstätger
 Daniela Huber
 Elisabeth Krapfenbauer
 Maria Löschenbrand
 Susanna Meneder
 Manuela Reiß
 Maria Theresia Scheickl
 Anna Totzauer
 Bernadette "Berni" Trappl
 Erika Trauner
 Petra Vieghofer

Zimmergewehrschießen

Josef Meneder
 Christian Strasser
 Josef Strasser
 Josef Zainzinger
 Gerhard Zainzinger

Juxbewerb

Bgm. Engelbert Heiderer
 OBI Anton Rosenmaier

Die Ergebnisse für Grafenschlag bei den einzelnen Bewerbten

	Platz	Punkte
Asphaltstockschießen	7	60
Beachvolleyball	10	45
Feuerwehr	16	15
Fußball	9	50
Kammermusik	11	40
Kinder- und Jugendbewerb	8	55
Laufbewerb	11	40
Pflügen	keine Teilnahme	
Schnapsen	16	15
Tennis	16	15
Tischtennis	8	55
Völkerball	2	90
Volkstanzen	3	80
Zimmergewehrschießen	6	65
Juxbewerb	8	100

Breitband Internet für Grafenschlag

Sicher hat sich der eine oder andere Gemeindegänger früher einmal über den extrem langsamen Internetzugang geärgert. Dieses Problem gibt es aber seit einiger Zeit in Grafenschlag nicht mehr. Seit Juli dieses Jahres können unser Bürgermeister Engelbert Heiderer und der Geschäftsführer der WVNET GmbH, Josef Mayerhofer mit Stolz und Freude auf die Einführung des Breitband Internets für Grafenschlag hinweisen.

Damit gibt es in unserer Gemeinde auf Grund einer Kooperation mit dem regionalen Internetprovider WVNET GmbH schnelle und leistungsfähige Internetzugänge über sichere Datenleitungen.

Im August wurden die vorbestellten Kundenzugänge hergestellt und verfügen damit über einen schnellen Internetzugang über

bestehende Telefonleitungen. Insgesamt werden im Waldviertel bereits einige hundert Kunden mit dieser Technologie versorgt.

Das Internet kann damit 24 Stunden lang zu einem Pauschalbetrag genutzt werden. Der Telefonanschluß bleibt frei, bzw. kann abgemeldet werden.

Überprüfen auch Sie die Position Onlinekosten auf Ihrer Telefonrechnung, bei regelmäßiger Internetbenutzung können auch Sie unter Umständen Kosten einsparen.

Mit der Bestellung bei WVNET schaffen und sichern Sie Arbeitsplätze im Waldviertel.

Das Team von WVNET steht gerne für alle Fragen zum Thema Internet unter 02822 / 57 003 zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie auch unter <http://edsl.wvnet.at>.

Dorferneuerung fördert Fassadengestaltung

Im Zuge der Sonderaktion „Dorferneuerung“ besteht eine Möglichkeit der Förderung für Wohnhäuser nach dem NÖ Wohnbauförderungsgesetz.

Eine Voraussetzung dafür ist, daß die vorgesehenen Arbeiten mit dem Leitbild der Dorferneuerung oder Stadterneuerung übereinstimmen. Eine weitere Vorbedingung ist, dass diese Arbeiten in Orten stattfinden, die an der Aktion der Dorferneuerung bzw. Stadterneuerung teilnehmen. Das trifft für unsere Gemeinde Grafenschlag zu.

Gefördert können Außenarbeiten (z. B. Fassade, Vollwärmeschutz, Dach, Fenster, Spenglerarbeiten, Kaminkopf, Sockelarbeiten, Steinmetzarbeiten, etc.), die Fertigstellung von nicht geförderten Wohnhäusern im Rohbau sowie Neubauten im Sinne der Baulückenverbauung werden.

Im Rahmen dieser Sonderaktion können Darlehen bis zu 21.900 € pro Wohnhaus mit einer Laufzeit von 27,5 Jahren gewährt werden. Diese Darlehen sind mit 1% verzinst und hypothekarisch sicherzustellen. Die Annuitäten dieses Darlehens betragen in den ersten fünf Jahren des Tilgungszeitraumes zwei Prozent des Darlehensbetrages. Sie erhöhen sich ab dem sechsten Tilgungsjahr

jeweils in fünf Jahresintervallen um ein Prozent des Darlehens.

Die Auszahlung des Darlehens hängt vom Baufortschritt ab, es sind höchstens drei Teilbeträge möglich. Dafür legt man saldierte Rechnungen vor und für den letzten Teilbetrag ist die Bestätigung der Fertigstellung durch den Dorferneuerungsbetreuer erforderlich. Nach dem Abschluss der Arbeiten erfolgt auch die Endabrechnung, auf Grund derer dann die endgültige Förderung festgelegt wird und die Auszahlung des Restbetrages erfolgt.

Diese Sonderaktion ist bis 31. Dezember 2005 befristet. Das entsprechende Formular ist beim Dorferneuerungsbetreuer bzw. auf dem Gemeindeamt erhältlich.

NEUE REGELUNGEN ZUM SCHUTZE DER JUGEND

Das Land Niederösterreich hat seine gesetzlichen Bestimmungen im Hinblick auf den Konsum von Alkohol und Tabak sowie sonstiger Rausch- und Suchtmittel geändert und verschärft. Diese neuen Regelungen sind seit dem 1. September dieses Jahres gültig und sollen unserer Bevölkerung in Erinnerung gerufen werden.

Es handelt sich dabei um eine Neuformulierung des § 18 des NÖ Jugendgesetzes. Die entsprechenden Punkte lauten nun wörtlich:

(1) Junge Menschen bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres dürfen alkoholische Getränke (auch in der Form von Mischgetränken, wie z. B. Alkopops) und Tabakwaren an allgemein zugänglichen Orten und bei öffentlichen Veranstaltungen weder erwerben noch konsumieren.

(2) Alkoholische Getränke (auch in der Form von Mischgetränken, wie z. B. Alkopops) und Tabakwaren dürfen an allgemein zugänglichen Orten und bei öffentlichen Veranstaltungen jungen Menschen bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres weder angeboten noch an sie abgegeben (überlassen, ausgedient, verkauft, geschenkt, weitergegeben) werden.

(3) Junge Menschen dürfen Drogen und Stoffe, die geeignet sind, rauschähnliche Zustände, Süchtigkeit, Betäubung oder physische und psychische Erregungszustände hervorzurufen und nicht unter das Suchtmittelgesetz fallen nicht besitzen, verwenden oder zu sich nehmen. Dies gilt nicht, wenn deren Anwendung über ärztliche Anordnung zu Heilzwecken erfolgt.

Volksschule Grafenschlag nur zweiklassig

Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen im Hinblick auf die Teilungszahlen darf unsere Volksschule Grafenschlag im heurigen Schuljahr 2005 / 2006 nur zweiklassig geführt werden. Daher werden die Schüler der ersten und zweiten sowie der dritten und vierten Schulstufe jeweils gemeinsam unterrichtet.

Vorerst begrüßen wir aber jene jungen Gemeindebürger, für die mit dem Eintritt in die Volksschule ein neuer und wichtiger Lebensabschnitt begonnen hat und wir wünschen ihnen viel Erfolg und viel Freude am Unterricht in unserer schönen und modern gestalteten Volksschule.

13 Kinder besuchen heuer die erste Schulstufe unserer ersten Klasse. Es sind dies:

Silvia **Bock**, Grafenschlag
Jasmin **Fichtinger**, Grafenschlag
Anna Theresa **Gatterer**, Grafenschlag
Melanie **Honeder**, Grafenschlag
Vanessa Susanne **Lang**, Schafberg
Sophie Katharina **Wagner**, Kaltenbrunn
Anna Maria Agnes **Walter**, Langschlag
Andreas **Fichtinger**, Bromberg

Günter **Mayerhofer**, Grafenschlag
Lukas **Steininger**, Grafenschlag
Alexander Josef **Wagesreiter**, Kleinmondorf
Florian **Wagesreiter**, Bromberg
und David **Weichselbaum**, Grafenschlag.

Zur ersten Klasse, die von unserer Volksschuldirektorin Beate Kolm unterrichtet wird, gehört noch die zweite Schulstufe mit zehn Kindern. Die zweite Klasse bilden die dritte Schulstufe mit sieben und die vierte Schulstufe mit dreizehn Schulkindern. Hier unterrichtet VOL Veronika Strobl. Werken wird von Helga Tiefenbacher und Erika Gschwantner unterrichtet. Für den Religionsunterricht an unserer Schule ist wieder Waltraud Einwögerer zuständig.

Erfolge für Musikverein und Melanie

Das diesjährige Bezirksmusikfest der BAG Zwettl im NÖ Blasmusikverband fand am Sonntag, 11. September in Griesbach statt. Damit war auch die Marschmusikbewertung verbunden, an der sich 19 Musikkapellen aus unserem Bezirk Zwettl beteiligten.

Teilgenommen hat auch unsere Musikkapelle Grafenschlag in der Stufe D, also Programm inklusive großer Wende, unter dem bewährten Musikmeister **Josef Steininger**. Mit den Märschen „Schloß Leuchtenburg“ von Sepp Thaler und „Für Kraft und Ehr“ von Josef Vancura konnte ein sehr verdienter „**ausgezeichneter Erfolg**“ erzielt werden, zu dem wir an dieser Stelle sehr herzlich gratulieren wollen.

Auch beim Jungmusikerseminar des Bezirkes Zwettl war unser Musikverein vertreten. Wir freuen uns sehr, daß **Manuela Sandler** auf der Klarinette die Prüfung zum **Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber** erfolgreich bestanden hat und gratulieren auch hier ganz herzlich.

Erfolge konnte wiederum unsere „Starflötistin“ **Melanie Steininger** erzielen. Hier

wollen wir nur anführen, daß sie gemeinsam mit Mariella Käfer, Stadtkapelle Groß Gerungs, als einzige Vertreterin des Bezirkes Zwettl Mitglied im Niederösterreichischen Landesblasorchester gewesen ist. Dabei wirkte auch ihr Lehrmeister Alfred Agis mit. Gespielt wurden zwei Konzerte, auf dem Heldenberg im Rahmen der NÖ Landesausstellung und im Stadtsaal von Tulln. Unter der Leitung von Landeskapellmeister Eduard Scherzer, der ja auch im Vorjahr bei unserem Bezirksmusikfest in Grafenschlag anwesend war, wurde Musik rund um Feldmarschall Radetzky und seine Zeit gespielt und Landeskapellmeisterstellvertreter Manfred Sternberger stellte Blasmusik unserer Zeit vor.

Gesunde Gemeinde

Unsere verdienstvoll aktive Volksschuldirektorin **Beate Kolm** hat für heuer im Hinblick auf die Aktion „Gesunde Gemeinde“ wiederum allerlei in Planung. Darüber wird sie rechtzeitig mit einem eigenen Flugblatt informieren.

Aktiver Seniorenbund Grafenschlag

Auch für die älteren Gemeindebürger wird in unserer Gemeinde Grafenschlag sehr viel getan. Auf gesteigerte Aktivitäten kann im abgelaufenen halben Jahr unser Seniorenbund hinweisen. Das ist natürlich in erster Linie das Verdienst des rührigen und umsichtigen Obmannes Herbert Hochstöger und seiner Mitarbeiter. Seine Ideen und sein Veranstaltungsangebot werden aber auch entsprechend angenommen. Der Besuch der Veranstaltungen ist sehr zufriedenstellend.

Bereits im Jänner lud man zum schon traditionellen Seniorenball in das Gasthaus Hobegger ein. Der stattliche Besuch von 160 Gästen zeigt, daß dieser Ball schon über die Gemeindegrenzen hinaus einen guten Ruf hat. Im Feber hat es dann noch im Gasthaus Moser in Kleingöttfritz eine Faschingsfeier gegeben, bei der man sich gut unterhalten konnte.

Die erste Busfahrt führte dann im März nach Wien, der Besuch des ORF-Zentrums sowie von Schloß Schönbrunn und des Palmenhauses bildete das sehr interessante Programm.

Im April fand die Jahreshauptversammlung im Gasthof Bauer statt, bei der die geplante Jahresarbeit festgelegt wurde. Gleichfalls im Gasthof Bauer fand dann im Mai die Muttertagsfeier statt, wo es für jede anwesende Mutter ein kleines Geschenk gegeben hat.

Gleich zu drei Autofahrten wurde im Sommer eingeladen. Im Juni waren der Flughafen Schwechat, die Schiffsmühle in Orth an der Doanu und der Braunsberg bei Hainburg die sehenswerten Ziele. Im Gedenkjahr Österreichs durfte auf die großen Ausstellungen im Lande nicht vergessen werden. So standen im Juli der Besuch der Landesausstellung auf dem Heldenberg und der Ausstellung auf Schloß Schallaburg auf dem Programm. Ein Halbtagesausflug führte nach Maissau zur Amethystwelt und in eine

Lebzelterei, ein Heurigenbesuch durfte natürlich nicht fehlen.

Eine Besonderheit beim gelungenen Spanferkelessen im Gasthaus Moser in Kleingöttfritz war die musikalische Umrahmung, wurde sie doch von drei Generationen aus der Gastwirtsfamilie Moser besorgt.

Während der Vorbereitung dieser Gemeindezeitung führte eine Ausflugsfahrt in das benachbarte Ausland, nämlich nach Deutschland mit Berchtesgaden, dem Königssee, St. Bartholomä und dem Kehlsteinhaus als Zielen.

Bereits ab dem kommenden Monat Oktober gibt es bis März, also im Herbst und Winter, einmal pro Monat im Gasthof Bauer einen geselligen Seniorennachmittag. Dabei sollen die verschiedensten Gesellschaftsspiele gepflegt werden, von „Mensch ärgere Dich nicht“ bis zum Bauernschnapsen, weiters Mühle, Dame, Schach und weitere Spiele nach Wunsch.

Abschluss des Arbeitsjahres ist traditionsgemäß die Weihnachtsfeier im Dezember, die gleichfalls im Gasthof Bauer stattfindet.

Wir können uns über diese Aktivitäten nur sehr freuen und laden auch seitens der Gemeinde unsere jung gebliebenen aktiven Seniorinnen und Senioren herzlich ein, von dem Angebot reichlich Gebrauch zu machen und gemeinsam schöne Stunden zu verbringen.

Blutspendeaktion war wiederum erfolgreich

Im Musikheim Grafenschlag fand auch heuer wieder, am Sonntag, 21. August, eine Blutspendeaktion des Roten Kreuzes statt. Insgesamt konnten 88 Spender verzeichnet werden. Die Marktgemeinde Grafenschlag als Veranstalter und die Blutspendezentrale des Roten Kreuzes möchten sich auf diesem Wege bei allen Blutspendern recht herzlich bedanken.

Traditionsgemäß wurde die Blutspendeaktion wiederum zum Anlass genommen, um verdienstvolle Blutspender gebührend zu ehren. Für eine zehnmalige

Blutspende konnten heuer bei uns Sabine Neuwirth, Hilda Flicker und Peter Leutgeb geehrt werden. Auf 15 Blutspenden brachten es Andreas Meneder, Susanna Meneder und Gerald Neuwirth. Zwanzigmal hat Johann Wagesreiter Blut gespendet. Für 30 Spenden wurden Christa Beneder und Martin Rathbauer geehrt. Auf 35 Spenden brachten es Engelbert Stöger und Franz Mayer. Spitzenreiter waren heuer **Franziska Weber** mit 45 Blutspenden und **Franz Brock**, der bereits 75mal Blut gespendet hat.

Kommt endlich der Meisterteller wieder nach Hause?

Originalbeitrag von **Markus Fichtinger** – redaktionell unbearbeitet

Die letzte Saison 2004/2005 war für die Fußballerikonen des USC Grafenschlag sicherlich die spannendste seit langem. Immerhin waren die heldenhaften Kicker lange Zeit mit im Rennen um den Vizemeister und boten sicherlich den offensivsten und spielerisch stärksten Fußball der Hobbyliga Bezirk Zwettl. Lediglich der fehlende Killerinstinkt und die etwas fehlende Geduld behinderten die wackeren Sportlern noch, um den Platz ganz vorne in der Tabelle einzunehmen.

Während man hervorragend ins Frühjahr startete, riss in der Schlussphase der Meisterschaft leider der Faden des Erfolges. Eine unglückliche Niederlage im Cupbewerb ließ auch die Moral in der Meisterschaft etwas sinken, und so landete man schlussendlich nur auf den 4. Rang in der Tabelle. Meister und Cupsieger wurde, was man bei uns mit großer Wehmut wahrnehmen musste, ausgerechnet der Erzrivale aus Großglobnitz.

Doch mögen alte Zeiten abgehakt sein, und möge man in eine hoffentlich erfolgreichere Zukunft blicken. Dass das Potential zum Meister vorhanden ist, davon sind die Dribbelkünstler vom USC Grafenschlag zweifelsohne überzeugt. Daher kann man in der Saison 2005/2006 nur dann restlos zufrieden sein, wenn der Meisterteller endlich wieder mal dorthin zurückkehrt, wo er hingehört, nämlich nach Grafenschlag!

Dass dieses Unterfangen aber alles andere als einfach sein wird, ist den sympathischen Fußballern aus Grafenschlag auch sonnenklar, denn die Konkurrenz schläft ja bekanntlich nie. Und unterschätzt wird nach der letzten Saison die Kickergarde des USC Grafenschlag keinesfalls, und

zählt für alle neben Meister Großglobnitz, Vizemeister Rudmanns/Stift Zwettl und dem USC Friedersbach zum aller engsten Favoritenkreis.

Selbstverständlich braucht man dazu auch etwas Glück und natürlich eine gewaltige Portion an Selbstvertrauen. Und da leeren Kulissen eine nicht allzu motivationsfördernde Wirkung nachgesagt wird, sind klarerweise die heimischen Grafenschläger und auch alle anderen Fans des USC Grafenschlags angewiesen, ihre Lieblingsfußballer in der kommenden Saison lautstark zu unterstützen, damit ihre Lieblinge das Beste aus sich herausholen und den Gegnern Eurer Helden in der Heimarena eine gehörige Portion Respekt eingeflößt wird.

Übrigens gibt es ab kommender Saison auch wieder ein besonderes Schmankerl. Durch den Wiedereinstieg des USC Traunstein in die Hobbyliga kommt es wieder zu einem waschechten Süderby in der Hobbyliga!

Jugendteam steigt in Hobbyligameisterschaft ein!

Doch nicht nur für die Kampfmannschaft beginnt eine neue Saison, auch unsere Stars von morgen steigen in die Hobbyligameisterschaft ein. Und man darf gespannt sein, wie sich unsere Jungen in ihrer ersten Meisterschaftssaison schlagen werden. An der Nachwuchsmeisterschaft nehmen neben unserer Edelgarde noch die Kleinen aus Großglobnitz, Friedersbach und Traunstein teil. Logischerweise bedarf auch unsere Jugend größtmöglicher Unterstützung bei ihren Auftritten.

Abschlusstabelle 2004/2005 HOBBYLIGA ZWETTTL

1	(1)	Großglobnitz	(12)	11	0	1	51:18	33
2	(2)	Rudmanns/Stift	(12)	8	1	3	34:14	25
3	(3)	Friedersbach	(12)	7	1	4	42:25	22
4	(4)	Grafenschlag	(12)	5	1	6	46:38	16
5	(5)	Rastenfeld	(12)	5	0	7	24:25	15
6	(6)	Etzen	(12)	2	1	9	17:53	7
7	(7)	Oberstrahlbach	(12)	1	2	9	12:53	5

Kader 2005/2006

Kampfmannschaft:

Fichtinger Markus, Pfeffer Hermann, Gatterer Helmut, Löffl Lukas, Hofbauer David, Kolm Daniel, Stummer Michael, Leutgeb Peter, Lichtenwallner Jürgen, Krapfenbauer Christian, Gatterer Jürgen, Walter Lukas, Vieghofer Christian, Gruber Daniel, Kindermann Johann, Hochstätger Andreas, Walter Maximilian, Neubauer Dominik, Busch Mathias, Sztuka Mario

Jugendmannschaft:

Busch Mathias, Busch Patrick, Hackl Markus, Hobegger Thomas, Hochstätger Alexander, Hochstätger Herbert, Hofbauer Harald, Huber Andreas, Lichtenwallner Gregor, Lichtenwallner Stefan, Neubauer Dominik, Neubauer Johannes, Sztuka Mario, Sztuka Markus, Walter Jakob, Walter Maximilian, Weixelbaum Michael, Zeilinger Gregor.

Terminvorschau Herbst 2005

SPIELTERMINE USC GRAFENSCHLAG Sektion FUSSBALL

Heimspiele

- Sonntag, 11.09.2005 - 16:00 Uhr
Grafenschlag – Traunstein
- Sonntag, 18.09.2005 - 15:00 Uhr
Grafenschlag – Rudmanns/Stift
- Sonntag, 02.10.2005 - 15:00 Uhr
Grafenschlag – Etzen
- Sonntag, 16.10.2005 - 15:00 Uhr
Grafenschlag – Rastenfeld

Auswärtsspiele

- Samstag 24.09.2005 - 18:00 Uhr
Oberstrahlbach – Grafenschlag
(Sonntag 25.09.2005 – 13:30 Uhr)
(Jugend: Friedersbach-Grafenschlag)
- Sonntag 09.10.2005 - 15:00
Gr.Globnitz – Grafenschlag
(Jugendspiel 13:30)
- Sonntag 30.10.2005 - 15:00
Friedersbach – Grafenschlag
(Jugendspiel 13:30)

Medieninhaber :

Marktgemeinde Grafenschlag

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Engelbert Heiderer

Titelbild: Karl Moser

Texte: Othmar K. M. Zaubek, Andreas
Stiedl, USC Grafenschlag

*Informationen für die Gemeindeglieder und
alle Freunde von Grafenschlag*

Redaktionsschluß für die nächste

Ausgabe: 1. Dezember 2005

Herstellung in eigener Vervielfältigung

Martinikirtag

13. November 2005

Gasthof Bauer

Kirtagfrühschoppen

Hirschspezialität

Für beste Unterhaltung ist gesorgt!

Theresiamesse der Bibliodrehscheibe

20. 11. 2005, 10,15 Uhr
Lomnice (Tschechien)

**Unter Mitwirkung des
Michaelischores aus St. Johann
bei Großheinrichschlag und der
Volkstanzgruppe Schönbach
PRÄSENTATION DES BUCHES
„NÄCHSTENLIEBE“
GESCHRIEBEN UND GEZEICHNET VON
KINDERN AUS TSCHECHIEN UND
ÖSTERREICH
ABFAHRT AB GRAFENSCHLAG
ANMELDUNGEN BEIM
BIBLIOTHEKSTEAM**



Umweltberater
Mag. Rainer Burger



die umwelt
beratung

Tel.: 02822/53769

TRINK WASSER!

Wenn das Gedächtnis nachlässt, die guten Ideen ausbleiben und die Frühjahrsmüdigkeit ungewohnt heftig zuschlägt, schlürfen viele - auf Abhilfe hoffend - einen Kaffee nach dem andern. Der wahre Muntermacher befindet sich jedoch im Wasserglas daneben!

Wasser ist lebensnotwendig. Der menschliche Körper besteht zum Großteil aus Wasser und benötigt Wasser zum „Funktionieren“. Da wir täglich etwa 2,5 Liter Flüssigkeit ausscheiden (Schweiß, Atemluft, Harn), muss dieser Flüssigkeitsverlust ausgeglichen werden - feste Nahrung liefert rund einen Liter Wasser, den Rest müssen wir über Getränke beisteuern. Ein erhöhter Flüssigkeitsbedarf besteht bei reichlichem Kochsalzverzehr, körperlicher Anstrengung, Hitze, Fieber, Durchfall etc.



Glasklare Kostbarkeit - Wasser!

Was bewirkt Wassermangel?

Ist die Flüssigkeitsaufnahme auch nur geringfügig zu wenig, wird das Blut dickflüssiger und die Versorgung mit Sauerstoff verringert sich. Selbst wenn die meisten Menschen noch keinen Durst (2 % Flüssigkeitsverlust in Prozent des Körpergewichts) verspüren, ist die Aufmerksamkeit bereits verringert! 10 % Flüssigkeitsverlust führen bereits zu geistiger Verwirrtheit und körperlichen Schäden.

Was trinken?

Aus gesundheitlicher Sicht ist nicht nur wichtig, wie viel getrunken wird, sondern auch, was getrunken wird. Das ideale Getränk enthält ausreichend Mineralstoffe und Vitamine, aber wenig bis keinen Zucker. Kaffee, Schwarztee oder Alkohol führen zu einer verstärkten Wasserausscheidung. Wasser ist ein idealer Durstlöscher, kalorienfrei und wird schnell vom Körper aufgenommen. Wer es nicht pur mag, kann es mit Säften mischen.

Sportlerdrinks und Powersprudel?

Der Wasserhaushalt kann nur gemeinsam mit dem Salzhaushalt reguliert werden: Veränderungen des Wasserhaushaltes haben immer eine Änderung des Salzhaushaltes zur Folge und umgekehrt. Die Begriffe „isoton“, „hyperton“ und „hypo-

ton“ haben mit der Konzentration gelöster Substanzen je Liter Flüssigkeit zu tun (= Osmolarität). Die Maßeinheit dafür sind Milliosmol je Liter (mosm/l).

Beim Trinken sollte die Osmolarität des Getränkes in etwa der Osmolarität der abgegebenen Flüssigkeit entsprechen:

Hypoton, hyperton, isoton?

• Hypotone Getränke

Körperschweiß ist hypoton (80 - 185 mosm/l), als Ersatz für die verlorene Flüssigkeit sind daher hypotone Getränke wie Leitungswasser oder Kräutertee sehr gut geeignet.

• Isotone Getränke

Isotone Getränke haben die gleiche Osmolarität wie Blut (ca. 290 mosm/l). Sie liefern auch Kohlenhydrate und sind bei schwerer körperlicher Arbeit oder Sport angesagt. Ein gespritzter Apfelsaft (mit Leitungswasser oder Mineral) ist übrigens ein ganz natürliches isotones Getränk!

• Hypertone Getränke

Gezuckerte Limonaden und Energy Drinks (hypertone Flüssigkeiten) sind bereits hochkonzentriert, und als Durstlöscher ungeeignet (Osmolarität bei Energy Drinks bis zu 990 mosm/l). Sie sind nicht nur teuer, sondern meist auch sehr zucker- und kalorienreich und bei durchschnittlicher sportlerischer Belastung einfach überflüssig.

WASSER - das Antifalten Mittel

So manches Fältchen lässt sich durch ausreichendes, regelmäßiges Trinken von Leitungswasser vermeiden. Durch zu wenig Wasser trocknet die Haut aus, wird rau und schuppig. In Folge bilden sich kleine Knitterfältchen und die Haut verliert an Spannkraft.

Ausreichend trinken und es sich schmecken lassen! - Wasser ist unser Lebensmittel Nr. 1

Wir beraten Sie gerne!

"die umweltberatung"
Waldviertel
www.umweltberatung.at



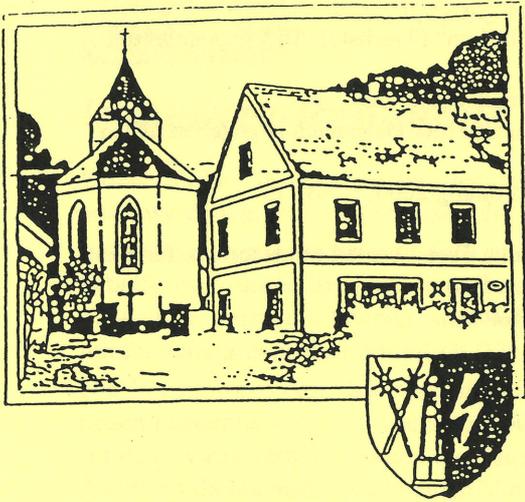
die umwelt
beratung

"die umweltberatung" Waldviertel
3910 Zwettl, Neuer Markt 18
Tel.: 02822/53769, Fax Kl. 718
waldviertel@umweltberatung.at
www.umweltberatung.at



NIEDERÖSTERREICH.
WIR HABEN NOCH VIEL VOR.

Haben Sie Fragen?
Rufen Sie uns an!



Grafenschlag

informiert

Nachrichten aus unserer Heimatgemeinde

Folge 73 A

Marktgemeinde Grafenschlag

Oktober 2005

Liebe Mitbürgerinnen, Liebe Mitbürger!

Mit Rechtswirksamkeit von Samstag, 22. Oktober 2005 wurde eine Verordnung des Gesundheitsministeriums erlassen, um eine Einschleppung der Geflügelpest zu verhindern. Diese ist nachstehend angeführt und wird die Bevölkerung aufgefordert den gesetzlich festgesetzten Maßnahmen nachzukommen.

Auf Grund einer möglichen Bedrohung durch eine Grippe-Pandemie wurde seitens des NÖ. Zivilschutzverbandes ein Informationsblatt zur Verfügung gestellt. Darin sind Vorsorgemaßnahmen angeführt, die in jedem Haushalt beachtet und umgesetzt werden sollten.

*Ihr Bürgermeister
Engelbert Heiderer*

VERORDNUNG

der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen zur Verhinderung der Einschleppung der Geflügelpest

Auf Grund der §§ 1 Abs. 6, 2c, 7 und 8 des Tierseuchengesetzes (TSG), zuletzt geändert durch das Veterinärrechtsänderungsgesetz 2005, wird verordnet:

§ 1

(1) Die Halter/Halterinnen von Geflügel und anderen Vögeln, jedenfalls aber von Hühnern, Perlhühnern, Wachteln, Puten, Enten, Gänsen, Fasanen, Rebhühnern, Tauben und Laufvögeln, sind verpflichtet, diese Haltung der Behörde zu melden. Diese Meldepflicht gilt auch für Zoos, Tierheime, Hobbyhaltungen und Kleinhalter sowie für Haltungen zu jagdlichen Zwecken (zB Jagdgatter).

Ausgenommen von der Meldepflicht ist die Haltung von Ziervögeln, die dauerhaft in geschlossenen Räumen und ohne direkten oder indirekten Kontakt zu anderen Vögeln gehalten werden. Bestehende Haltungen sind bis längstens 11. November 2005 zu melden, danach erfolgende Neueinstellungen sind der Behörde binneneiner Woche zu melden.

(2) Die Meldung gemäß Abs. 1 hat entweder schriftlich an die örtlich zuständige Bezirksverwaltungsbehörde oder ab 28. Oktober 2005 durch Eingabe der in Abs. 3 genannten Daten in ein von der Statistik Österreich unter der Internet Adresse www.ovis.at zur Verfügung gestelltes elektronisches Formular zu erfolgen. Die Abgabe der Meldung entfällt für Tierhalter/Tierhalterinnen, die

1. die Haltung von in Abs. 1 genannten Vögeln im „Mehrfachantrag Flächen“ (Tierliste) 2005 gegenüber der Agrarmarkt Austria (AMA) angegeben haben, oder
2. die Geflügelhaltung in der ZSDB-Jahreserhebung gemäß Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung 2003, BGBl. II Nr. 490/2003, gegenüber der Statistik Österreich angegeben haben, sofern keine Enten und Gänse gehalten werden, oder
3. einen Betrieb haben, der gemäß § 3 Abs. 8 der Geflügelhygieneverordnung 2000, BGBl. II Nr. 243/2000, registriert ist, oder
4. einen Betrieb haben, der als Erzeugungsbetrieb gemäß der Verordnung über Vermarktungsnormen für Eier, BGBl. II Nr. 347/2004, (Amtliches Legehennenregister) registriert ist, oder
5. Mitglieder des anerkannten Geflügelgesundheitsdienstes (Österreichische Qualitätsgeflügelvereinigung, QGV)

sind.

(3) Die Meldung gemäß Abs. 1 hat zu enthalten:

1. Name und Anschrift des Tierhalters/der Tierhalterin,
2. eine allfällig vorhandene LFBIS-Nummer,
3. Art der gehaltenen Vögel und deren jeweilige Anzahl. .

§ 2

(1) Vom Tierhalter/von der Tierhalterin sind folgende Maßnahmen zu treffen:

1. als Haustiere gehaltene Vögel sind dauerhaft in Stallungen oder jedenfalls in geschlossenen Haltungsvorrichtungen, die zumindest oben abgedeckt sind, so zu halten, dass der Kontakt zu Wildvögeln und deren Kot bestmöglich hintangehalten wird und zu wildlebenden Wasservögeln jedenfalls ausgeschlossen ist,
2. in allen gemischten Hausgeflügelhaltungen hat eine Trennung der Enten und Gänse von anderem Geflügel derart zu erfolgen, dass ein direkter und indirekter Kontakt ausgeschlossen ist,
3. die Reinigung und Desinfektion der Beförderungsmittel, Ladeplätze und Gerätschaften hat mit besonderer Sorgfalt zu erfolgen. Sofern im Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens dieser Verordnung ausreichende Aufstellungsmöglichkeiten beziehungsweise Vorrichtungen nicht vorhanden sind, hat die Umsetzung dieser Maßnahmen längstens bis 28. Oktober 2005 zu erfolgen. Die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde kann mit Bescheid Ausnahmen von diesen Maßnahmen für die Haltung von Laufvögeln genehmigen, wenn sichergestellt wird, dass die Tiere zumindest einmal amtstierärztlich klinisch untersucht werden und mindestens zehn Tiere je Bestand serologisch auf das Influenza-A-Virus der Subtypen H5 und H7 im Rahmen des nationalen Monitorings (AI-Screening) untersucht werden. Die Blutproben für diese serologische Untersuchung dürfen nicht vor dem 1. Dezember 2005 gezogen werden.

(2) Über die Anzeigepflicht des § 16 TSG (Verdacht auf Grund klinischer Anzeichen oder pathologisch-anatomischer Veränderungen, die auf Geflügelpest hinweisen) hinausgehend sind in kommerziellen und landwirtschaftlichen Geflügelhaltungen jedenfalls folgende Anzeichen der Bezirksverwaltungsbehörde zu melden:

1. Abfall der Futter- und Wasseraufnahme von mehr als 20%, oder
2. Abfall der Eiproduktion um mehr als 5% für mehr als zwei Tage, oder
3. Mortalitätsrate (Sterberate) höher als 3% in einer Woche. .

§ 3

(1) Die Abhaltung von Tieraussstellungen, Tierschauen, Tierrmärkten und Tierbörsen sowie sonstiger Veranstaltungen, bei denen Geflügel oder andere Vögel (alle Arten) ausgestellt, getauscht, gehandelt oder vorgeführt werden, ist - ungeachtet bestehender veterinär- oder tierschutzrechtlicher Bewilligungen - ab 24. Oktober 2005 verboten. Vor dem 24. Oktober 2005 stattfindende derartige Veranstaltungen sind ab In-Kraft-Treten dieser Verordnung jedenfalls amtstierärztlich zu überwachen.

(2) Das Auffinden von totem Wassergeflügel ist der Bezirksverwaltungsbehörde zu melden. Der zuständige Amtstierarzt/die zuständige Amtstierärztin hat bei gehäuftem Auftreten verendeter Wasservögel unter Berücksichtigung der epidemiologischen Situation eine Stichprobe an das nationale Referenzlabor für Geflügelpest einzusenden. Dabei sind entsprechende Hygienemaßnahmen zu beachten.

§ 4

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages ihrer Kundmachung im Bundesgesetzblatt in Kraft und tritt mit Ablauf des 15. Dezember 2005 außer Kraft.



Influenza-Pandemie - eine globale Herausforderung

Klaus Stöhr, Wissenschaftler der Weltgesundheitsorganisation (WHO), warnt: „Eine Influenzapandemie ist unausweichlich. Wann diese ausbricht, ist nur noch eine Frage der Zeit“.

Influenzapandemien treten statistisch alle 20 bis 30 Jahre auf. Voraussetzung dafür ist ein neuer Erreger mit verändertem Erbgut, dem unser Immunsystem mangels Antikörper keinen Schutz bietet. Da wir seit mehr als 37 Jahren von Pandemien verschont blieben, sind auch statistisch die Chancen für eine neue Krankheitswelle gestiegen. Durch die mittlerweile grenzenlose Mobilität (Flugverkehr) wird deren Eingrenzung erschwert.

Die Vogelgrippe, eine fast ausschließlich unter Vögeln ausbrechende Erkrankung, könnte bei der Entwicklung eines neuen Pandemievirus eine wichtige Rolle spielen. Wenn dieser Vogelgrippevirus (H5N1) sich mit einem menschlichen Influenzavirus verbindet, kann sich dieser so verändern, dass er von Mensch zu Mensch übertragen wird. Erst nach Auftreten dieses noch unbekanntes Virus kann ein wirksamer Impfstoff entwickelt werden.

Weder konkrete Merkmale, noch die Höhe des Ansteckungsrisikos eines künftigen Pandemievirus kann eindeutig vorhergesagt werden. Um Lösungen zu finden, müssen Szenarien entwickelt werden, die sich verantwortungsbewusst am schlimmsten Fall, dem „worst case“ orientieren. Die WHO geht von einer Erkrankungsrate von 20 bis 50 % der Weltbevölkerung aus. Deshalb fordert die WHO jedes Land auf, vorsorglich einen Aktionsplan für die Influenzapandemie zu erarbeiten. Österreich hat mit entsprechenden Plänen auf Bundes- und Landesebene die Voraussetzungen für die professionelle Pandemiebewältigung bereits geschaffen.

Influenza

Die Influenza (echte „Grippe“ - nicht zu verwechseln mit dem „grippalen Infekt“) ist eine seit Jahrzehnten bekannte Infektionskrankheit des Menschen, die in Österreich in jedem Winter mit unterschiedlicher Heftigkeit zu Ausbrüchen führt. Influenzaviren sind in der Lage, sich von Epidemie zu Epidemie zu verändern. Damit werden Therapiestrategien und die Entwicklung von Impfstoffen erschwert. Die Übertragung von Influenzaviren zwischen Menschen erfolgt hauptsächlich als Tröpfcheninfektion beim Ausatmen oder Husten und als Schmierinfektion beim direkten Kontakt mit infizierten Menschen oder Gegenständen.

Vorbeugung

Jährlich sterben in Österreich über hundert Menschen an der Influenza. Besonders ältere Patienten mit schlechtem Allgemeinzustand sind gefährdet, weil gleichzeitig auftretende Erkrankungen (z.B. Lungenentzündung) den Körper schwächen. Daher wird älteren Personen empfohlen eine einmalige Pneumokokkenimpfung in Absprache mit dem Hausarzt in Erwägung zu ziehen. Die Gripeschutzimpfung im Herbst ist allerdings jedem anzuraten. Antivirale Medikamente (z.B. Tamiflu®) können prophylaktisch, d.h. zur Verhinderung einer Infektion oder Erkrankung, aber auch therapeutisch nach erfolgter Infektion eingenommen werden, wobei jedoch immer die Angaben des Herstellers zu beachten sind.

Störung im Versorgungssystem

Die Abschätzung der Auswirkungen einer zukünftigen Pandemie ist nur unter Vorbehalt möglich, weil man die Eigenschaften eines Erregers und seine Verbreitung in der Bevölkerung nicht genau vorhersagen kann.

Die Planungen in Niederösterreich richten sich nach den Vorgaben der WHO, wobei im schlimmsten Fall von 300.000 - 800.000 Erkrankungen innerhalb von 4 - 6 Wochen nach erstmaligem Auftreten des Pandemievirus ausgegangen wird. Da schon die jährliche Influenza in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens (Ausfall von Personal) erhebliche Probleme verursacht, sind für eine mögliche Pandemie vorbereitende Planungen in vielen Bereichen zu tätigen:

Es wurden unter anderem Vorsorgen getroffen, dass Personen, die für das Funktionieren der Infrastruktur, der Sicherheit und für die medizinische Versorgung notwendig sind, ihre Tätigkeit auch im Falle einer akuten Ansteckungsgefahr weiter durchführen können. Diese Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit unserer Schlüsselkräfte nutzt uns allen:

- ▲ Rettung, Feuerwehr, Polizei und Behörden, Krankenhauspersonal, Hauskrankenpflege, etc.
- ▲ Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen (Trinkwasser, Lebensmittel, Energie, Müllabfuhr).

Unser Tipp: Trotz aller behördlicher Maßnahmen ist Ihre aktive Mitarbeit notwendig um Ihren Haushalt so zu gestalten, dass zumindest zwei Wochen ohne Versorgung von Außen überbrückt werden können!

Vorsorge - Selbstschutz - Tipps

Ansteckung und Verbreitung von Influenza verhindern

- ▲ Vermeiden Sie Menschenansammlungen (Kino, Theater, Märkte, Massenverkehrsmittel. Gehen Sie nur wenn unbedingt notwendig zur Arbeit, Schule oder Universität; schicken Sie Ihr Kind nicht in den Kindergarten)
- ▲ Vermeiden Sie den engen Kontakt zu anderen Menschen, auf Umarmungen verzichten und von erkälteten Personen, wenn möglich, einen Abstand von 1,50 Metern halten
- ▲ Nur unbedingt notwendige Einkäufe tätigen
- ▲ Verwenden Sie nur eigenes Geschirr, Gläser und Besteck
- ▲ Händekontakt vermeiden (Händeschütteln), regelmäßiges Händewaschen nicht vergessen
- ▲ Tragen Sie geeignete Mundschutzmasken
- ▲ Lassen Sie sich und Ihre Kinder mit dem gängigen Impfstoff, der einen Teilschutz vor einem neuen Virus bieten kann, impfen

Wenn Sie dennoch erkranken

- ▲ Kontaktieren Sie Ihren Hausarzt, wenn Sie an sich Symptome der Influenza bemerken
- ▲ Schleppen Sie sich nicht in die Arbeit oder Schule, belasten Sie Ihre Mitmenschen nicht unnötig
- ▲ Wenn Sie in der Arbeit oder Schule Krankheitssymptome bemerken, sollten Sie Ihren Aufenthaltsplatz verlassen, um Ihre Mitmenschen nicht durch ausgehustete, ausgenieste oder „ausgesprochene“ Tröpfchen zu infizieren
- ▲ Vermeiden Sie den engen Kontakt zu nicht infizierten Verwandten und Freunden
- ▲ Verwenden Sie nur Einmal-Taschentücher, die Sie sicher in Plastiksäcken entsorgen
- ▲ Trinken Sie viel Flüssigkeit
- ▲ Vermeiden Sie körperliche Tätigkeit
- ▲ Halten Sie unbedingt Bettruhe ein
- ▲ Nehmen Sie Ihre vorgeschriebene Medikation
- ▲ Vermeiden Sie Aspirin, wenn Sie unter 15 Jahre sind oder bestimmte Gerinnungshemmer einnehmen

Bevorratung

- ▲ Realisieren Sie einen Lebensmittel- und Getränkevorrat für mindestens 2 Wochen, besser für 4 Wochen
- ▲ Bei der Gefahr eines Versorgungsengpasses mit Trinkwasser, ausreichend Wasser für Hygienemaßnahmen bevorraten
- ▲ Schaffen Sie sich eine gut ausgestattete Hausapotheke an
- ▲ Besorgen Sie, wenn möglich, moderne Grippemittel (Neuraminidasehemmer)
- ▲ Verwirklichen Sie einen ausreichenden Vorrat an Hygieneartikel (richtige Hygiene ist bei einer Grippepandemie besonders wichtig)

Ohne Strom geht gar nichts mehr

Bei einem längeren Stromausfall kommt es wie beim „Domino-Effekt“ zum Ausfall weiterer Versorgungssysteme wie zum Beispiel bei:

- Der Wasserversorgung (Ausfall von Pumpen und Wasseraufbereitungsanlagen)
- Den Geschäften (Ausfall der Computerkassen, Waagen, Kühlanlagen - daher keine Einkaufsmöglichkeit)
- Den Transportsystemen (Ausfall von Zügen, U-Bahnen, Signalanlagen, Computeranlagen für die Logistik)
- Heizanlagen (Ausfall von Sicherheitssystemen, Pumpen und Brenner)
- Tankstellen (kein Treibstoff und Heizöl)
- Computernetzen wie Internet oder Firmennetze (daher für viele Firmen keine Bestellmöglichkeiten und somit keine neuen Warenlieferungen)
- Telefon und Handy (ohne Telefon keine Hilfe von Außen und Verbindung zu anderen)
- Der Geldversorgung (Ausfall der Bankomaten, Bankomat- und Kreditkartenkassen)

Organisieren Sie daher Ersatzmöglichkeiten z. B.:

Ersatzkochgelegenheit =	Campingkocher
Notbeleuchtung =	Gas- oder Batterielampe
Notheizmöglichkeit =	Petroleum- Gas-Heizgerät

Zusätzliche Selbstschutzmaßnahmen

Für Grippekranke die Spitalhilfe erhalten, wurden krankenhaushygienisch Maßnahmen festgelegt. Da aber die Gefahr besteht, dass viele Erkrankte zu Hause gepflegt werden müssen, sollte das Verhalten in den betroffenen Haushalten auf diese Spitalsmaßnahmen abgestimmt werden. Was für das Krankenhaus richtig ist, kann für den Haushalt nicht falsch sein.

- ▲ Bei jedem Kontakt mit dem Erkrankten sollte zum Schutz vor einer Tröpfcheninfektion ein geeigneter Mundschutz (FFP3 Maske mit Ventil) und ein Augenschutz verwendet werden.
- ▲ Gegen die Gefahr einer Schmierinfektion schützen Handschuhe, die über die Bündchen reichen.
- ▲ Nach Abnehmen der Maske und Ablegen der Handschuhe, die Hände gründlich waschen und mit alkoholischem Desinfektionsmittel reinigen.
- ▲ Für den Patienten vorzugsweise Einmalgeschirr und Einmalbesteck verwenden.
- ▲ Den Patienten in einem eigenen Zimmer unterbringen und wenn möglich eigene Sanitäreinrichtungen (Chemie-WC, behelfsmäßige Waschmöglichkeit) verwenden.
- ▲ Alle Flächen in der Umgebung des Patienten regelmäßig desinfizieren.

Zusätzliche Verhaltensregeln werden im Anlassfall durch die Behörden bekannt gegeben!